

und Gedeihen von kleinen und grossen Staatswesen unter Wahrung ihrer Eigenart und Selbständigkeit ermöglicht wird.

Gerade diese enge Verbindung und Freundschaft mit der Schweiz haben Liechtenstein und sein Volk befähigt, um Vieles mehr als früher seine Eigenständigkeit und Selbständigkeit zu betonen. Auch so konnten die für Liechtenstein gefahrvollen Zeiten von 1938 bis 1945 überstanden werden.

Wir Liechtensteiner hoffen, dass wie bisher der Geist der Freundschaft und des gegenseitigen Verständnisses unsere besondere Stellung zur Schweiz bestimmen und weiter entwickeln möge. In den letzten Jahren zeichnet sich in Europa eine Entwicklung ab, welche grosse Veränderungen herbeiführen kann, und so werden die Staaten über kurz oder lang vor bedeutsame neue Aufgaben und Verantwortungen gestellt. Man wird daher gezwungen, die zur Sicherung unserer Zukunft erforderlichen Lösungen zu suchen. Alle Lösungen, die unser gemeinsames Verhältnis berühren, möchten wir mit der Schweiz in enger Abstimmung und im Geiste gegenseitiger Rücksichtnahme erarbeiten. Gestützt auf die bisher gemeinsam zurückgelegte Strecke, werden wir den richtigen Weg finden, welcher das gegenseitige Verhältnis des Vertrauens, des Respektes und der Freundschaft auch in Zukunft sichert.

Wenn wir Liechtensteiner dem Schweizervolke von Herzen kommende Wünsche für sein Wohlergehen in der Zukunft aussprechen, so ist mit dem Gefühle dankbarer Freundschaft die Erkenntnis verbunden, dass das Wohlergehen Ihres Landes auch für unsere Heimat von grosser Bedeutung ist.

1984

Zwei Monate nachdem S. D. der Landesfürst die stellvertretende Ausübung der Staatsgeschäfte S. D. dem Erbprinzen Hans Adam übertragen hatte, fand der letzte der sog. «offiziellen Fürstenbesuche» in Bern am 24. und 25. Oktober statt. Nach der protokollarischen Kennzeichnung war diese Visite kein Staatsbesuch. Sie wurde als «offizieller Besuch», als «Abschiedsbesuch» des Fürstenpaares in Bern bezeichnet, durch den die Beziehungen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Liechtenstein eine besondere Würdigung erfahren. Am 4./5. Juli hatte das liechtensteinsiche Staatsoberhaupt in der Republik Österreich zu einem Staatsbesuch geweiht.

Die liechtensteinische Delegation mit dem Fürstenpaar an der Spitze, Regierungschef Hans Brunhart und Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt mit Gemahlinnen, sowie Generalsekretär Emil